



**Ministerin Gabriele Behler auf CSD-Empfang in Köln
AIDS-Hilfe und Schwules Netzwerks NRW betonen Notwendigkeit des Ehrenamts**

Köln, 07.07.2001 - Die beiden Landesverbände AIDS-Hilfe NRW und Schwules Netzwerk NRW forderten auf ihrem Empfang aus Anlass des Christopher Street Days (CSD) die Bereitstellung öffentlicher Mittel, um Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, sich an den gesellschaftlichen Herausforderungen und Gestaltungsprozessen zu beteiligen.

Michael Jähme, Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW, wies darauf hin, dass sich seit 1995, dem Beginn der vom Land geförderten Präventionskampagne HERZENSLUST, die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der schwulen AIDS-Prävention verdreifacht hätte. „Es ist unerlässlich, die Förderung der Zielgruppenspezifischen AIDS-Prävention und der Schwulen Selbsthilfe weiterzuführen und auszubauen“, sagte Jähme. Die in diesem Jahr erfolgten Kürzungen blockierten wichtige Initiativen. „Wir fordern Sie auf, an der weiteren Bereitstellung ausreichender Mittel mitzuwirken und anstehende Kürzungsbestrebungen entschieden entgegenzuwirken“, so Jähme an die Adresse der nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerin Gabriele Behler und der anderen anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Politik.

Auch Steffen Schwab, Vorstand des Schwulen Netzwerks, betonte, dass sein Landesverband in den vergangenen Jahren Vorreiter in der Professionalisierung im Ehrenamt gewesen sei. „Unter dem Dach des Schwulen Netzwerks haben in den letzten zehn Jahren viele Selbsthilfegruppen den Schritt zum qualifizierten, professionalisierten Projekt der schwulen Selbstorganisation tun können. Dies wurde vor allem auch möglich durch die fördernde Politik des Landes“, ergänzte Schwab.

Zuvor unterstrich die Ministerin für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Gabriele Behler, das Engagement der Landesregierung für die Akzeptanz und Gleichstellung von Lesben und Schwulen. Sie habe beispielsweise neue Richtlinien für die Sexualerziehung in den Schulen des Landes in Kraft gesetzt, in denen es um den Abbau von Klischees und Vorurteilen, um das Aufzeigen unterschiedlicher Lebensentwürfe und den Abbau der Diskriminierung im Alltag gehe. „Es geht darum, schon im Schulunterricht die menschliche Vielfalt kennen zu lernen und zu lernen, sie zu akzeptieren“, sagte die Ministerin vor den über 250 Gästen aus Politik, Fachöffentlichkeit, Kultur und Presse.

Der Kölner Regierungspräsident Jürgen Roters und die ehrenamtlichen Mitarbeiter der AIDS-Prävention der AIDS-Hilfe Bonn erhielten anschließend die „Kompassnadel“, einen Preis, den das Schwule Netzwerk aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens in diesem Jahr erstmals vergab. Ministerin Behler überreichte die Bronzeskulptur der Bonner Ehrenamtlergruppe, die für ihre kreativen und unkonventionellen Präventionsaktionen ausgezeichnet wurden. Wolfgang Blichke, Vorstand des Netzwerks, übergab den Preis an Roters, der für sein Engagement für die Emanzipation von Lesben und Schwulen geehrt wurde. Roters, der als Kölner Polizeipräsident vor seinem Präsidium und damit bundesweit erstmalig vor einer Behörde die Regenbogenflagge hissen ließ und sich darüber hinaus in der Öffentlichkeit wiederholt für die Gleichstellung von Lesben und Schwulen einsetzte, sicherte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des CSD zu: „Ich unterstütze ausdrücklich, dass Sie vehement und deutlich für Ihre Rechte demonstrieren.“ Gerade der CSD sei hierfür der richtige Tag. Schon vieles sei schon erreicht, aber der Weg sei noch nicht zu Ende. „Ich habe großes Verständnis für Ihre Ziele und wünsche mir eine offene und tolerante Gesellschaft, die Ihre Ziele mitträgt“, so Roters.

Guido Schlimbach • Pressesprecher
Telefon: 0221 / 925996-17 • **Fax:** 0221 / 925996-9
e-Mail: guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

AIDS-Hilfe NRW e.V. • Hohenzollernring 48 • 50672 Köln
<http://nrw.aidshilfe.de>
BfS Köln • Konto 811 76 00 • BLZ 370 205 00